

Lichtenstein-Callberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kisdorf, St. Ggidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Subschnappel und Lirchheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 77.

Preis: 7 Pfennige

54. Jahrgang.
Sonntag, den 3. April

Telegraphische Adresse:
Tageblatt. 1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mt. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer des Blts. Dienstag nachmittag

Ostern.

Ostern, Ostern — Auferstehen!
Lönt es durch den weiten Hag,
Von den Tälern zu den Höhen
Klingts: Begrüßt, o Ostertag —
Neues Werden, frisches Leben
Predigt uns dein Angesicht —
Wohl, so laßt uns aufwärtsstreben
In dem heil'gen Osterlicht!

Laßt vergessen und verschmerzen
Uns des Winters letztes Leid,
Da mit jungen Blütenkerzen
Grüßt die frohe Osterzeit —
Neuer Lenz, er mag uns bringen
Nun zugleich ein neues Glück,
Und in seinem Krauschen, Aningen
Uns erhellen jetzt den Blick.

Neues Hoffen soll d'rum künden
Ostern ja uns allzumal,
Gram und Sorgen sollen schwinden
Vor des hehren Festes Strahl —
Der doch tausendfaches Leben
Hat gewedt in Hain und Flur,
Der ja schier mit Sauberweben
Hat erfüllt rings die Natur!

Wohl, die Osterglocken klingen
Durch die Luft so klar und rein —
Mög' ihr frommer Ton auch dringen
Tief in jedes Herz hinein —
Weit hin mög' er widerhallen,
Wie im andachtsvollen Fleh'n —
Fried' und Segen allen, allen:
Aufersteh'n, ja, Aufersteh'n!

H. Neudorf.

Der russisch-japanische Krieg.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz hat endlich das erste größere Gefecht zu Lande stattgefunden. Dasselbe ging in und bei der nordkoreanischen Stadt Tschengschu vor sich, worüber von russischer wie von japanischer Seite Berichte vorliegen; sie widersprechen sich natürlich teilweise. Es scheint, daß die Russen in die von den Japanern besetzte Stadt eindrangen, aber von letzteren nach Eintreffen von Verstärkungen schließlich wieder hinausgedrängt wurden. Was die beiderseitigen Verluste bei dieser Affäre anbelangt, so werden sie von einer amtlichen Meldung aus Tokio auf 5 Tote, darunter 1 Offizier und 12 Vermundete für die Japaner angegeben; die russischen Verluste schätzt die Meldung auf dieselbe Höhe. Dagegen wollen die russischen Meldungen über dies Gefecht von großen Verlusten der Japaner wissen, während die Verluste der Russen nur geringfügige gewesen sein sollen. Was den zweiten Versuch der Japaner, die Einsahrt zum Hafen von Port Arthur zu versperren, anbelangt, so geht aus dem inzwischen in Wortlaut veröffentlichten betreffenden Bericht des japanischen Admirals Togo hervor, daß das Unternehmen wiederum mißglückte und daß die Japaner auch hierbei einigen Verlust an Offizieren und Mannschaften hatten.

Petersburg, 2. April. Nachrichten aus lokalanthor Quelle zufolge haben die Japaner 50 Tote und 120 Vermundete bei dem jüngsten Gefecht gehabt. Die Japaner sollen sehr demoralisiert, die Russen sehr begeistert sein.

Petersburg, 2. April. Auf die sibirische Bahn wurde in der Nähe von Duiak auf einen Personenzug ein Attentatsversuch gemacht, welches jedoch von dem Schaffner, trotzdem ihm der Attentäter durch einen Schuß schwer verwundete, vereitelt wurde.

London, 2. April. „Daily Mail“ meldet aus Niutschwang, daß der Belagerungszustand von der englischen und amerikanischen Regierung anerkannt worden ist. General Kuropatkin wird in den nächsten Tagen die Garnisonen inspizieren und mit den Divisionsgenerälen Rücksprache nehmen. Es befinden sich z. Bt. 6000 Mann Truppen mit zahlreichen Geschützen in Niutschwang.

London, 2. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Weihaiwai, daß auf dem japanischen Dampfer Taniemaru 25 Personen umgekommen sind, als er von den Russen am 26. März in den Grund geholt wurde.

London, 2. April. „Central News“ meldet aus Tokio, daß Admiral Togo in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag einen neuen Angriff auf Port Arthur ausgeführt habe. Sein Zweck ist hauptsächlich, durch Sondierungen festzustellen, ob der Hafen versperrt ist.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm ist im weiteren Verlaufe seiner Mittelmeerreise am Mittwoch abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an Bord der „Hohenzollern“ in Messina eingetroffen. Auf der Ueberrfahrt von Neapel nach Sizilien legte die „Hohenzollern“ in Gaeta an, wo der Kaiser eine Begegnung mit der Königin-Mutter Margarita von Italien hatte.

Italien.

* Ein in Italien kolportiertes wunderliches Gerücht will wissen, daß in Südamerika eine Verschwörung zur Ermordung des Papstes angesetzt worden sei. Es scheint sich bei dieser Verschwörungsgeschichte indessen wohl nur um ein blühendes Gebilde der Phantasie eines Reporters zu handeln.

Südamerika.

* Ueber den Bürgerkrieg in Uruguay liegt folgende amtliche Depesche aus Montevideo vor: Die Regierungstruppen haben am 29. v. M. Rivera genommen. Die Aufständischen sind nach Osten geflohen. Die Desertionen aus dem Heere der Aufständischen nehmen zu.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 2. April.

* König Albert-Denkmal-Komitee. Das Komitee hat sich schon seit langem bemüht, die Mittel aufzubringen, um dem hochseligen König Albert, gleich wie dies in vielen anderen Städten bereits geschehen, ein Denkmal ehrender und dankbarer Erinnerung zu beschaffen. Die vielen Bemühungen haben auch schon recht schöne Erfolge gezeitigt. Aber es gehört noch viel, sehr viel dazu, um zum endgiltigen Ziele zu gelangen. Während der Feiertage veranstaltet nun das Komitee zu diesem Zwecke im Goldenen Helm 2 Aufführungen, und zwar am 1. Feiertag abends 8 Uhr einen öffentlichen Theaterabend und am 2. Feiertag ebenfalls 8 Uhr abends eine öffentliche Aufführung, bestehend in Sologefängen, Duetten, Quartetten ersterer und heiterer Art, Ensemblestücken usw. Der Aufführung folgt Ball. Daß die bei den Aufführungen Mitwirkenden alles daransetzen, um den Besuchern einige Stunden angenehmer Unterhaltung auf erstem und heiterem Gebiete zu verschaffen, dafür leisten die Namen derjenigen Herren genügend Bürgschaft, die an der Spitze des Komitees stehen. In anbetragt des edlen Zweckes wünschen wir, setzen dies vielmehr mit Bestimmtheit voraus, daß an beiden Abenden die Säle des „Goldenen Helm“ bis auf den letzten Platz gefüllt sind. Es sind diesmal an beiden Abenden zur Bequemlichkeit des Publikums nicht Stuhlreihen, sondern Tische und Stühle aufgestellt. Im übrigen verweisen wir noch auf das Inserat in der vorliegenden Nummer.

* Konzert der Stadtkapelle. Im Schützenhaus Callenberg konzertiert am 1. Osterfeiertag abends 8 Uhr die gesamte Lichtensteiner Stadtkapelle (28 Mann). Wir empfehlen den Besuch dieses Konzertes schon deswegen ganz besonders, da doch die Leistungen genannter Kapelle allenthalben als vorzügliche geschätzt werden. — Das diesjährige Schützenfest in Callenberg findet in der Zeit vom 11. bis 15. Juni statt.

* Feiertags-Veranstaltungen. Wir verfehlen nicht, auf die im Inseratenteile der vorliegenden Nummer enthaltenen Ankündigungen der verschiedenen Vergnügungs-Etablissements von Lichtenstein-Callenberg und Umgebung hinzuweisen und der Besuch derselben besonders zu empfehlen.

* Auszeichnung. Herr Feldwebel a. D. Beilhardt erhielt aus Anlaß seines 80. Geburtstages von Sr. Maj. dem König das Albrechtskreuz nebst Urkunde zuerkannt. Auch wir beglückwünschen den allseitig beliebten Veteran zu dieser Auszeichnung.

* Unglücksfall. Von einem recht herben Geschick wurde gestern nachmittag der ca. 14jährige Sohn einer hiesigen achtbaren Familie ereilt, indem derselbe von einem Fahrrad abstiel und hierbei das linke Bein brach. Der Fall ist um so bedauerlicher, als der junge Mensch gerade jetzt konfirmiert worden ist und nun notgedrungen den Antritt der Lehre auf verschiedene Wochen hinauschieben muß.

* Im Deutschen Haus zu Hohndorf wird Mittwoch, den 6. April, abends 8 Uhr die städtische Kapelle aus Chemnitz (Direktion Pohle) konzertieren. Wir verfehlen nicht, schon heute auf dieses Konzert hinzuweisen. In nächster Nummer werden wir noch einmal auf das Konzert zurückkommen.

* Mülsen St. Jacob. Am 3. Osterfeiertag, Dienstag, den 5. April, abends 8 Uhr findet in Büschels Gasthof hier selbst öffentliche Versammlung statt. Berichterstatter: Herr Lic. theol. Bräunlich aus Halle a. S., Generalsekretär des Evangelischen Bundes. Thema: Die Aufhebung des Paragraph 2 vom Jesuitengesetz betr. Alle evangelischen Männer, gleichviel welcher politischen Partei sie angehören, sind hierzu vom Patriotischen Verein des Mülsengrundes herzlich eingeladen.

* Hohenstein-Ernstthal. Am 31. März war es der Firma Gebrüder Säuberlich (Dedengeschäft) hier vergönnt, das 25jährige Geschäftsjubiläum begehen zu können.

* Zwickau. Wie die „Zwickauer Neuesten Nachrichten“ erfahren, wurde am 31. März nachmittag der Kaufmann Händel, der in dem bekannten Kellerweschelprozeß 3 Jahre Gefängnis erhielt, verhaftet und in das hiesige Amtsgericht abgeführt. Ferner wurden Haftbefehle erlassen gegen den Kaufmann Reuter in Leipzig, der 3 Jahre 9 Monate Gefängnis erhielt, gegen Kaufmann Kelle aus Halle, der 1 Jahr 3 Monate Gefängnis erhielt, gegen Kaufmann Koch in Wiesbaden, der 11 Monate Gefängnis erhielt, gegen Kaufmann Emme in Königsberg, der zu 8 Monaten, gegen Schulze in Magdeburg, der zu 10 Monaten und gegen Großmann in Köstritz, der zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

* Wagenfabrikant Franke in Zwickau hat gleichzeitig zwei erwachsene Kinder, einen 20jährigen Sohn und eine 18jährige Tochter durch den Tod verloren. Der Sohn starb am Typhus in Königsberg, die Tochter an einem Halsleiden im Elternhause. Am 29. März nachmittag erfolgte die gleichzeitige Beerdigung beider Verstorbenen unter großer Teilnahme.

* In Falkenstein beschloß die Stadtvertretung, von der Anwendung des sogenannten Kinderparagraphen bei der städtischen Einkommensteuer abzusehen.

* Frankenberg. In der Nacht vom 21. zum 22. Februar verschwand auf dem Heimwege von Niederwiesla, wohin ihn der Brand der Winkel'schen